

„Die Welle 2.025“

Eine Inszenierung des
THEATERKLUBS FÜR JUNGE LEUTE
Theaterpädagogisches Begleitmaterial

Der Schulklassiker im modernen Gewand: bewegend und brandaktuell

„Ihr meint also, eine Diktatur wäre in Deutschland nicht mehr möglich?“

»Auf keinen Fall! Dafür sind wir viel zu aufgeklärt.“

Liebe Lehrer*innen und Pädagog*innen, liebe Schüler*innen,

Es wird immer aktuell bleiben. Die Frage, wie konnte der Nationalismus von 1933 bis 1945 solche Massen bewegen, die sich, bewusst oder unbewusst, den unglaublichen Grausamkeiten dieses Faschismus gebeugt haben?

20 junge Menschen des Theaterklubs für junge Leute haben sich, mit der Erarbeitung des Theaterstückes, dieser Frage gestellt und sich tief in den Mechanismus einer Bewegung begeben, die deutlich macht, dass so etwas auch heute und wahrscheinlich zu jeder Zeit möglich ist. Gerade aufgrund des Spiels Gleichaltriger könnte es besonders für Schulen interessant sein, sich diesem Thema auf theatralischer Ebene zu nähern und bei Schülern das Verständnis, die Nähe zur Geschichte und zur Aktualität auf einer visuellen und im besten Fall sogar emotionalen Ebene erfahrbar zu machen.

Der Film, sowie das Theaterstück fordern das Hinterfragen aktueller Ereignisse und die Suche der eigenen Identität in einer durch die Medien noch komplexeren Zeit, als vor rund 90 Jahren. Die 20 jungen Menschen, Paula, Luisa, Dominik, Valerie, Marieke, Max, Tamika, Malte, Khira, Elias, Marlene, Ksuscha, Eva, Greta, Elisabeth, Johanna, Caroline, Magdalena und Helena haben sich gemeinsam auf eine Zeitreise begeben, auf die sie Euch, liebe Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und alle interessierten Menschen mitnehmen möchten.

Denn eines ist klar: „Ob jung oder alt“ dieser wichtige Teil deutscher Geschichte darf nicht in Vergessenheit geraten. In diesem Sinne: Wir freuen uns riesig auf Euch!

Eine Inszenierung des THEATERKLUBS FÜR JUNGE LEUTE



Die Besetzung

Premiere: „Welle 2.024“ 13.01.24 19:30Uhr großer Saal, Burgtheater
„Welle 2.025“ 23.01.25 10:00Uhr großer Saal, Burgtheater

Regie: Katja Reimann
Choreographie: Alexandra Wagner
Improvisation: Leonie Mann
Ausstattung: Sandra Viola Gellert
Theaterpädagogik: Sabine Bulang
Regieassistent & Inspizient: Sven Bernhard

Rollen: Betty Ross (Lehrerin der Kl.10): Paula Kittel
Christy Ross (Lehrerin der Kl. 6c): Luisa Thomas
Direktor Owen (Trainer Schiller): Dominik Grieshaar

Klasse 10: Laurie Sanders: Marieke Reimann
Robert Billings: Valerie Ebert
David Collins: Max Robert Kersten
Brad Marlowe: Tamika Jahnke
Brian Ammons: Malte Janus Schönherr
Amy Smith: Khira Simon
Alex Cooper: Valerie Ebert
Milan Baker: Elias Hoffmann
Charlie & Mutter von Jerome: Marlene Burkhardt

Klasse 6c: Elisabeth: Elisabeth Klewin
Greta: Greta Brückner
Johanna: Johanna Schmidt
Eva: Eva Schwer
Caroline: Caroline Petzold
Ksuscha: Oksana Kobzar
Helena: Paula Käßner

Länge: 1 h 40 min, keine Pause

Unterrichtsmaterial

In unserer Inszenierung „Die Welle 2.025“ arbeitet eine Geschichtslehrerin zum Thema Faschismus. Die Schüler*innen verstehen nicht, warum die deutsche Mehrheit die Verbrechen der Nationalsozialisten schweigend und tatenlos mit angesehen hat. Sie startet ein simples Experiment, indem sie die Klasse mit Übungen in Disziplin und hierarchischem Verhalten zu stärkerer Verbundenheit eint, in der Gruppe Gemeinschaftssinn durch Symbole und Parolen stiftet. Die Verführbarkeit durch faschistisches Gedankengut gewinnt erst spielerisch, dann immer radikaler die Oberhand. Das Experiment entgleitet.

Heute ist die Welt aufgeklärt und sicher. Oder? Populismus, Xenophobie, Autokratien, Meloni, Putin und Bewegungen wie die Identitären oder die Rassemblement National schüren in ganz Europa unter dem Deckmantel großer Bedrohung und Gefahren eine Angst, die sich mit bekannten Codes in neuen Worten präsentiert.



Das reale Experiment „The third Wave“ des kalifornischen Highschool-Lehrers Ron Jones, das 1981 als weltweit erfolgreicher Roman „The Wave“ von Morton Rhue (Todd Strasser) Schullektüre wurde, wirft unter den aktuellen politischen Umständen alte Fragen neu auf:

Diskussionsfragen an die Schüler*innen:

Was gibt es einer Gruppe, sich einer anderen gegenüber überlegen zu fühlen?

Wann wird Zusammenhalt in der Gruppe zur Ausgrenzung anderer?

Wer kämpft für was und wer schaut zu?

Braucht es letztlich nur entsprechend viele schweigende Zuseher*innen, um die Demokratie zu gefährden?

1. Das Wichtigste auf einen Blick – Schnellübersicht

Morton Rhues Leben und der zeitgeschichtliche Hintergrund des Romans:

- Morton Rhue ist das Pseudonym von Todd Strasser. Er wurde 1950 in New York geboren, wo er bis heute mit seiner Frau und zwei Töchtern lebt.
- Für den Roman *Die Welle* sind zwei zeitgeschichtliche Zusammenhänge von Bedeutung:
 1. Das Experiment, das Morton Rhue als Romanvorlage diente, fand Ende der 1960er-Jahre an einer US-amerikanischen High School statt – eine Zeit, die von Bürgerbewegungen gegen Rassendiskriminierung und den Vietnam-Krieg, den Hippies und dem Kalten Krieg geprägt war.
 2. Die Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland, dessen totalitäre Strukturen der Lehrer Ben Ross seinem Geschichtskurs in einem Experiment erfahrbar machen möchte.

2. Textanalyse und -interpretation

Die Welle – Entstehung und Quellen:

Ende der 1960er-Jahre führte der Geschichtslehrer Ron Jones an der Cubberly High School im kalifornischen Palo Alto ein Experiment durch, das seinen Schülern und Schülerinnen helfen sollte zu verstehen, wie der Nationalsozialismus in Deutschland zu einer Massenbewegung werden konnte, die die Grausamkeiten des Holocausts mit trug. Das Experiment lief recht schnell aus dem Ruder und Jones brach es ab.

Morton Rhue griff diese wahre Begebenheit auf und verarbeitete sie zu dem Jugendroman *The Wave*, der in den US 1981 erschien und seit 1984 in der deutsche Übersetzung von Hans-Georg Noack vorliegt.

Inhalt:

In 17 Kapiteln verfolgt der Roman den Verlauf eines Experiments, den der Geschichtslehrer Ben Ross mit seinem Geschichtskurs durchführt. Ben Ross ruft eine Bewegung namens „Die Welle“ ins Leben, mit deren Hilfe er seinen Schülern und Schülerinnen ganz direkt erfahrbar machen möchte, welches Verführungspotenzial totalitäre Strukturen haben können. Die Welle findet großen Anklang, doch schon nach wenigen Tagen entwickelt sie eine kaum noch kontrollierbare Eigendynamik, und es kommt zu Übergriffen einiger Mitglieder auf Nichtmitglieder.

Laurie Saunders, Chefredakteurin der Schülerzeitung, entwickelt sich zur couragierten und konsequenten Gegenspielerin des Experiments. Sie stellt mithilfe anderer Schüler die Bewegung in der Schülerzeitung als faschistoid bloß und erzwingt die Beendigung des Experiments durch Ben Ross. Am Schluss erweisen sich die Werte der freiheitlichen Demokratie stärker als die totalitäre Ideologie.

Aufbau:

Die Vermittlung des deutschen Nationalsozialismus im Geschichtsunterricht steht im Zentrum des Geschehens, die spezifische Problematik des Nationalsozialismus löst die Romanhandlung aus und bestimmt alle Phasen der Entwicklung.

Der Autor folgt übergreifend der Struktur des Bildungs- und Erziehungsromans. Die ideologische Indoktrination setzt einen Prozess in Gang, der jedoch äußerst fragwürdig erscheint, weil er auf den Anspruch persönlicher Selbstbestimmung verzichtet und das Kollektiv zum Maßstab erhebt. Am Ende steht der Umschlag in den Anti-Bildungsroman, der die Ideologie als totalen Bildungsirrtum entlarvt.



Personen:

Das Personal des Romans setzt sich aus Schülerinnen und Schülern, Lehrerschaft und Eltern zusammen. Aus dem Kreis der Erwachsenen und aus dem Kreis der Jugendlichen entstammt je eine der **beiden Hauptfiguren**:

Ben Ross/Betty Ross

- engagierter Geschichtslehrer, Initiator des Experiments
- wird beinahe von seinem eigenen Experiment überrollt
- erweist sich als anfällig für die Verführungen der Macht

Laurie Saunders

- Chefredakteurin der Schülerzeitung, Gegenspielerin von Ben Ross
- ist mit ihrer couragierten Haltung gegen die Welle die eigentliche Heldin des Romans
- vertritt die freiheitlichen Werte der Demokratie

Die **Nebenfiguren** lassen sich über ihr Verhältnis zur Welle charakterisieren:

- **Robert**: Außenseiter, entschiedener Anhänger der Welle, die ihm einen Platz in der Gemeinschaft verspricht
- **Amy**: Lauries beste Freundin, Mitläuferin, lässt sich nur zögerlich von den Gefahren der Welle überzeugen
- **David, Brad, Brian**: Mitläufer
- **Alex und Carl**: Gegner der Welle
- **Christie Ross und Mrs. Saunders**: explizite Gegnerinnen aus dem Kreis der Erwachsenen

Stil und Sprache:

Untersucht werden vor allem die Erzählweisen des Romans. Es wird gezeigt, dass Monolog und Dialog Formen personalen und allwissenden Erzählens sind. Der auktoriale Erzähler greift in die Handlung ein, arrangiert und kommentiert sie. Personales Erzählen wird vor allem als Ausdruck kreativen und kritischen Engagements der Hauptfiguren verwendet. Die eigentliche Handlung nimmt ihren Ausgang vom monologischen Erzählstil, während der dialogische Erzählstil die jeweilige Meinung der Gruppe formuliert und diskutiert.

Interpretationsansätze:

Die Bedeutung des Romans wird vor allem in der Darstellung der Antinomie von freiheitlicher Meinungsäußerung als unveräußerlichem Wert demokratischen Verhaltens einerseits und kollektivem Zwang andererseits gesehen.

Teste dein Wissen im Quiz

Wann erschien „Die Welle“ von Morton Rhue?

- A) 1981
- B) 1581
- C) 1281
- D) 1681

Woher stammt der Autor Morton Rhue?

- A) Frankreich
- B) Russland
- C) Japan
- D) USA

Worauf basiert das Jugendbuch „Die Welle“?

- A) Dokumentation über den Pazifik
- B) Reales Sozialexperiment
- C) Verschmutzung der Meere
- D) Flüchtlingswelle

Was geschieht in dem bekannten Jugendbuch „Die Welle“ von Morton Rhue?

- A) Schulklasse überfällt gemeinsam eine Bank
- B) Schulklasse beschließt zusammen surfen zu gehen
- C) Schulklasse verfällt in einem Experiment fanatischer Ideologie
- D) Schulklasse will einen Film über das Meer drehen

Welche wichtige Botschaft vermittelt das Werk „Die Welle“ von Morton Rhue?

- A) Die Schule ist ein Ort der Verrohung
- B) Gruppenexperimente bringen nichts
- C) Auf Fanatismus fallen nur Erwachsene herein
- D) Faschistische Ideologien können sich jederzeit und überall durchsetzen

Richtige Antworten:

1. A) 1981
2. D) USA
3. B) Reales Sozialexperiment
4. C) Schulklasse verfällt in einem Experiment fanatischer Ideologie
5. D) Faschistische Ideologien können sich jederzeit und überall durchsetzen

Zusammenfassung

- Das Jugendbuch „Die Welle“ (englisch „The Wave“) von Morton Rhue erschien 1981 in den USA sowie 1984 in deutscher Übersetzung von Hans-Georg Noack beim Ravensburger Verlag.
- Im Roman startet Highschool-Lehrer Ben Ross mit seinen Schülern ein Sozialexperiment, um ihnen die Mechanismen aufzuzeigen, die zur Entstehung der Hitlerdiktatur geführt haben.
- Die Story basiert auf einer wahren Begebenheit: 1967 hatte ein Geschichtslehrer namens Ron Jones an einer High School im kalifornischen Palo Alto ein Experiment durchgeführt, das er „The Third Wave“ nannte. Seine Erfahrungen fasste er in dem Buch „No Substitute for Madness: A Teacher, His Kids, and the Lessons of Real Life“ zusammen. Es wurde 1981 für das US-Fernsehen verfilmt; Rhues Roman basiert auf dem Drehbuch zum Spielfilm.
- Autor Morton Rhue (eigentlich Todd Strasser) zeigt mit seiner Geschichte auf, wie totalitäre Systeme funktionieren: Sie üben Druck durch die Gemeinschaft aus, bestrafen abweichendes Verhalten und belohnen unbedingten Gehorsam.
- „Die Welle“ ist nicht nur ein Buch über die Methoden und Mechanismen zur Zeit des Nationalsozialismus. Es ist ganz grundsätzlich ein Buch über die Verführbarkeit des Menschen.
- Eine Verfilmung aus dem Jahr 2008 mit Jürgen Vogel in der Hauptrolle spielt im heutigen Deutschland. Der Film endet anders als die Buchvorlage, nämlich mit dem Selbstmord des Schülers Tim (Frederick Lau), der in der Welle seine Außenseiterrolle hatte überwinden können.



Kontakt

Sollten Sie Interesse an einer weiterführenden Betreuung durch unsere Kollegen haben, haben wir folgende Angebote, neben der Vorbereitung auf den Theaterbesuch, für Sie:

- Einführungen
- Zuschauergespräche
- Projektstage

- Herstellung von weiterführenden Kontakten

Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Sabine Bulang, Theaterpädagogin:

Theaterkasse:

Impressum:

www.theater-bautzen.de

Tel.: 03591 - 584 271

Mail: theaterpaedagogik@theater-bautzen.de

Tel.: 03591 - 584 225 (Di - Fr, 11.00 - 18.00 Uhr)

Deutsch-Sorbisches Volkstheater Bautzen

Seminarstraße 12

02625 Bautzen

Intendant Lutz Hillman - Spielzeit 2024/2025